

**Interpellation Hess-Rebstein / Benz-St.Gallen / Schorer-St.Gallen / Thurnherr-Wattwil /
Wasserfallen-Goldach:
«Projektorganisation Berufsschullandschaft St.Gallen**

Bei der Umsetzung des Postulats 43.19.03 «Strategische Investitionsplanung für die Sekundarstufe II» und der Motion 42.20.20 «Keine strategischen Standortentscheide für Berufsfachschulen ohne die notwendigen Grundlagen» entsteht bei verschiedenen Direktbeteiligten (insbesondere Schulleitungen und Berufsfachschulkommissionen) der Eindruck, dass statt des verlangten Einbezugs der Stakeholder erneut wichtige Grundlagenentscheidungen ohne deren Einbezug, d.h. top-down festgelegt werden.

Beispielsweise definiert das Grundlagenpapier «Strukturenmodell Berufsfachschulen 2020» wesentliche Kriterien (Berufsfelder, Schulgrössen, Anzahl Schulen u.a.), auf deren Basis Variantenentscheidungen gefällt werden. Und diese Entscheidungsgrundlagen wurden vorgängig nicht mit den Direktbeteiligten fundiert erarbeitet. Es stellt sich also abermalig die Frage, ob die Direktbeteiligten genügend eingebunden werden bzw. ob der Prozess auf einer fundierten Analyse basiert.

Wir bitten die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie wird sichergestellt, dass die Direktbeteiligten und die Stakeholder in geeigneter Weise und phasengerecht und frühzeitig in das Projekt eingebunden sind?
2. An den verschiedenen Berufsschulstandorten sollen die Kompetenzen besser gebündelt werden. Welches Kompetenzcentermodell liegt dem Projekt zugrunde?
3. Auf welchen wissenschaftlichen Grundlagen basiert dieses betreffende Modell? Wie wurde es erarbeitet?
4. Spielen die Standorte der überbetrieblichen Kurse in Zusammenspiel mit den Berufsschulen eine wichtige Rolle?»

17. Februar 2021

Hess-Rebstein
Benz-St.Gallen
Schorer-St.Gallen
Thurnherr-Wattwil
Wasserfallen-Goldach